



Pfarre Kefermarkt

www.pfarre-kefermarkt.dioezese-linz.at

miteinander

Pilgern

Aus dem Inhalt:

- 2 Leitartikel
- 3-6 Pilgertexte
- 6 Urlaub
- 7 Kinderseite
- 8 Lebensmittel sind kostbar
- 8 Standesfälle
- 9 Rückblick
- 10 Vorschau
- 11 Rückschau
- 12 Termine





...Pilgern

Nachdem wir 2011 in der Wallfahrtskirche Maria Tost unsere Pilgerreise nach Kefermarkt begonnen hatten, sagte Ulli Lengauer: „Gemma hoam!“ (Gehen wir heim). Diese Aussage hat mich sehr bewegt. „Gemma hoam“ - ist ein erster Gedanke, dem wir auch gefolgt sind. Doch dieses Heimgehen hat noch eine ganz andere Dimension.

Wohin gehen wir eigentlich – Novalis, ein Dichter der Romantik, meint auf die Frage: „Wohin gehen wir? ... Immer nach Hause.“

Der Mensch ist ein Pilger. Wenn wir in den Schriften unseres Glaubens – in der Bibel – lesen, entdecken wir viele Erzählungen die von Aufbruch – Weg und Ziel berichten. Schließlich ist die Kirche, so lehrt uns das Zweite Vatikanische Konzil, das pilgernde Volk Gottes. (vgl. Lumen gentium Kap. II).

Das Wort Pilger stammt vom lateinischen Wort peregrinus ab, was Fremdling bedeutet. In einem Gedicht von Georg Thurmair heißt es:

„Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu“. Dieser Text bringt zum Ausdruck, was viele Menschen auf ihren Pilgerwegen entdecken – ob auf einem Pilgerweg im Mühlviertel, nach Assisi, Spanien, Israel...

Wir sind Gast auf Erden, uns selbst oft fremd, und es zieht uns hin zu einem Ziel - zu einem letzten Ziel – zu einem Sein dürfen in Gott.

Darum gehen viele Menschen, wenn sie vor Entscheidungen stehen, Pilgern. Oft tragen sie auch Anliegen anderer Menschen mit.

Wenn ich auf dieses Arbeitsjahr zurückschaue, kommen mir viele Menschen in den Sinn, mit denen ich unterwegs war hier in Kefermarkt. Sie alle haben Pfarrleben mitgestaltet, ob im PGR, in Fachausschüssen oder Arbeitskreisen, beim gemeinsamen Feiern, bei Gesprächen oder einfach so auf der Straße - viele denen ich begegnen und die ich ein Stück begleiten durfte.

Mögen die kommenden Sommerwochen für alle Wochen der Erholung und des Kraftschöpfens sein. Allen, die auf Reisen sind, wünsche ich eine gute Heimkehr.

Bruno Fröhlich
Pfarrassistent



Fußwallfahrt Kefermarkt; Fotos: privat



Eindrücke aus Israel; Foto: privat

Unsere Pfarr-Fußwallfahrt

Das Pilgern liegt in einer inneren Sehnsucht des Menschen begründet. So ist das Wallfahren in allen Religionen und Kulturen von alters her wesentlicher Bestandteil des religiösen Lebens. Von dieser Sehnsucht gerufen und getragen haben wir uns erstmals im September 2010 mit unserer Pfarr-Fußwallfahrt gemeinsam auf den Weg gemacht. Unter dem Motto „Miteinander unterwegs zu mir, zu dir, zu Gott“ wanderten wir in zwei Tagen von St. Wolfgang bei Weitra bis Kefermarkt auf den Spuren des historischen Wolfgangweges, jedoch auf neuen Wegen und Straßen. Die tiefgreifende Erfahrung des gemeinsamen Gehens in der Natur, das Erspüren der körperlichen Kräfte, Grenzen und gleichzeitigem Auftanken machten uns dankbar. Das Erlebnis, in den Begegnungen untereinander, den spirituellen Impulsen und Gottesdiensten dem Leben und Gott auf die Spur zu kommen, erfüllte uns zutiefst. So entstand schon während des Unterwegsseins der Wunsch und die Idee für eine weitere Fußwallfahrt. Wohlbehütet durch den Segen Gottes, verbunden mit allen, die wir im Herzen bei uns haben und mit jenen, deren Anliegen wir im Pilgerheft mittragen, erahnen wir Schritt für Schritt, dass wir Belastendes ablegen und neue Kraft für unseren Alltag gewinnen dürfen. Überhaupt diese enge Verbindung zum Leben berührt uns immer wieder neu. Schon in der Vorbereitung und Organisation offenbaren sich Parallelen zum Leben: Verschiedene Ideen und Vorschläge für die nächste Fußwallfahrt werden geboren, dann heißt es auszuloten, welche Strecke realistisch und umsetzbar ist. Manches muss verworfen oder aufgeschoben werden und irgendwann kristallisiert sich „das Ziel“ heraus. Pläne werden gesucht, Strecken nachvollzogen, Erfahrungen mit einbezogen und schließlich steht theoretisch der Weg fest. Nun gilt es, ihn in die Tat umzusetzen, den ersten Schritt zu gehen, einen guten Weg zu bereiten, sich dabei zu verlaufen, auf Hindernisse zu stoßen, ratlos vor Abzweigungen zu stehen, sich wieder orientieren zu müssen, gute Ratschläge zu bekommen, an manchen Abschnitten voll Dankbarkeit und Staunen über das Geschenk der Schöpfung innezuhalten, Müdigkeit und Euphorie, Regen und Hitze Das ist alles Teil des Weges diese Erfahrungen, Begegnungen, Eindrücke mit und auf dem Weg versuchen wir, sowohl praktisch als auch spirituell in das Unterwegssein mit der Gruppe einfließen zu lassen, dennoch eröffnet sich der Weg im gemeinsamen Pilgern wieder neu und doch vertraut, herausfordernd und erfüllend, einfach segensreich und wieder zu Hause angekommen, tragen wir den Weg im Herzen – so lange, bis die Sehnsucht uns wieder ruft, aufzubrechen, in seine Weite.

Ulli und Leo Lengauer

Unsere Eindrücke zur Israel-Reise

Es ist nicht so einfach, die bewegenden Eindrücke unserer Israel-Pilgerreise in Worte zu fassen. Es war eine Reise in ein Land voller Gegensätze, sowohl landschaftlich wie auch wirtschaftlich, von fruchtbarer, ertragreicher Landwirtschaft bis zur trockenen einsamen Wüste. Es war ein Eintauchen von der Moderne in jahrtausende alte Kulturen, in der Jesus Christus bis heute sichtbare Spuren hinterlassen hat.

An den Stätten seines Wirkens zu stehen, erfüllte uns mit Ehrfurcht und Staunen.

Es erfüllte uns auch mit Freude und Dankbarkeit für unsere Existenz und ließ uns auch die Gemeinschaft unserer Reisegruppe dankbar erleben.

“Heilsame Schritte” – eine Erfahrung, die uns ein Leben lang begleiten wird.

Marianne und Christian Aumayr

Pilger sein....



Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie sich entschließen, 50 Tage zu Fuß nach Assisi auf zu brechen?

Mit dieser Frage eröffne ich gerne ein Gespräch, wenn ich Interessierte von meinen Erfahrungen des Pilgerns erzähle. Meist kommen dann Überlegungen, was alles in den Rucksack gepackt werden soll, dann die Fragen nach der Route und der Unterkunft. Erst später entstehen Überlegungen, was so ein Weggehen mit ihrem Leben machen würde. Für eine längere Zeit unterwegs Sein, alleine, Angst vor dem Unbekannten, wie geht's mir mit der fremden Sprache, schaffe ich dies körperlich...

Spätestens dann wandert der Blick in die Ferne und neue Bilder in den Köpfen der Menschen erscheinen, begleitet von Schweigen und Glanz in den Augen.

Mein Aufbruch war verbunden mit einem umfassenden Loslassen: Vom Alltag, meiner Berufswelt, Freunden und Familie, ein loslassen von Auto, PC, Terminkalender und meinem Bett. Nach und nach traten Erlebnisse und Beziehungen in mein Bewusstsein, die weit hinter mir lagen, aber immer noch von mir mitgetragen wurden. So waren die ersten Wochen ein Loslassen von Vergangenen und irgendwann einmal begann in mir ein Strahlen sichtbar zu werden ob der vielen, wunderbaren Erfahrungen, die mir auf meinem Weg geschenkt wurden.

Loslassen und annehmen, so kann ich heute die Erfahrung meines Pilgerseins zusammenfassen. Eine Erfahrung, die mich verändert hat.

Josef Danner



Ich gehe meinen Weg
vertrauend darauf,
dass es kein Irrweg,
sondern ein Heimweg ist.

Ich gehe meinen Weg
vertrauend darauf,
dass er mich nicht an ein
Ende,
sondern an das Ziel führt.

Ich gehe meinen Weg
vertrauend darauf, dass,
wenn ich gefragt werde,
wohin ich gehe,
ich antworten kann:
Immer nach Haus.

Novalis

*Elmar Simma, Wenn Gott und heim-
führt; Tyrolia Verlag, Innsbruck 2003.*

Der kürzeste Weg zwischen zwei
Menschen ist ein Lächeln.

aus China

Wie wenig ist am Ende der Lebens-
bahn daran gelegen,
was wir erlebten,
und wie unendlich viel,
was wir daraus machten.

Wilhelm von Humboldt

Wenn man den Weg
verliert,
lernt man ihn kennen.

Spruch aus Tuareg

Geh deinen Weg ruhig.
Inmitten von Lärm und Hast,
und wisse,
welchen Frieden die Stille schenken mag.

aus Irland

Nimm dir Zeit, freundlich zu sein –
das ist der Weg zum Glück.

aus Irland

Es gibt keinen Weg zum Frieden;
Der Friede ist der Weg.

Mahatma Gandhi

Auch aus Steinen, die in
den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.

Johann Wolfgang von Goethe

Jeder Lebensweg kommt von Gott.
Von wem sonst?

Engelbert Schöffl, Nimm und Sieh – Worte unterwegs;

Freistadt

Am liebsten geht die Seele zu Fuß

Ein vielgereister Mann kommt nach Santiago, um den Apostel Jakobus zu besuchen und an seinem Grab zu beten. Aber weder in der Kathedrale noch am Grab gelingt es ihm, seine Gedanken zu sammeln. Seine Lippen sprechen leere Formeln und seine Gedanken sind bei ganz anderen Dingen.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen trifft er in der Kathedrale zwei still dasitzende Männer. Sie scheinen Pilger zu sein und er bittet sie um einen Rat: "Seit wann sind Sie hier?", fragt ihn der eine. "Seit gestern. Ich kam mit dem Flugzeug", antwortet der Reisende.

"Dann haben Sie Geduld. Ihre Seele kommt nach. Sie braucht noch Zeit. Sie ist noch unterwegs, am liebsten geht sie zu Fuß.

Denn schon der Weg ist etwas vom Ziel."

Quelle: N.N

Ferien – Urlaub und so...



Öffnungszeiten Büro:

Im Juli und August ist das Pfarrbüro am Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet, am Dienstag ist es geschlossen.

Von 14. – 27. Juli ist das Pfarrbüro geschlossen.

Hilfe bei Todesfällen:

Für Begräbnisse ist vom 28. Juli bis 28. August Pfarrmoderator Eduard Röthlin zuständig.

Pilgern im Alltag ...

... geht das überhaupt? Ist das nicht ein Widerspruch, wenn wir Pilgern als Aufbrechen und Verlassen des Alltags betrachten?

Ich denke, dass die alltägliche Suche nach einem geglückten Leben uns zu Pilgern und Pilgerinnen im Alltag macht.

Für mich bedeutet alltägliches Pilgern, jeden einzelnen Tag bewusst und spirituell zu leben. Und das gelingt mir immer dann:

wenn ich *in der Gegenwart lebe*, im Hier und jetzt verweile und ganz da bin

wenn ich mein *Leben entschleunige* und verlangsame, freie Zeit einplane und mir ein paar Minuten Auszeit und Ruhe nehme

wenn ich mein *Leben minimiere* und mich frage: Was brauche ich um glücklich zu sein?

wenn ich *mit offenen Augen* die Welt und Natur betrachte, Neues entdecke und mich an den kleinen Dingen des Lebens erfreuen kann

wenn eine *liebvolle Begegnung* stattfindet und ich mir Zeit für meine Familie, Freunde und Mitmenschen nehme

wenn ich *Heilung zulasse*, aufmerksam mit mir selbst bin und ich mir heilsame, spirituelle Momente gönne.

So kann ich mir im Alltag etwas Gutes tun, die tragende Kraft Gottes zulassen, meinem Geist Entspannung gewähren und das segensreiche Wirken Gottes in meinem Alltag spüren.

Für mich ist das Ziel des Pilgerns nicht (nur) das unermüdliche Unterwegssein, sondern vor allem die lebensverändernde Gottesbeziehung im Alltag zu zulassen.

Veränderungen gibt es bei mir ab September, wo ich meinen beruflichen Horizont in Hagenberg erweitern darf und neue pastorale Aufgaben wahrnehmen werde. Glücklich und dankbar bin ich aber auch, dass ich meinen Weg in Kefermarkt nicht zur Gänze verlassen muss, sondern mit euch weiterpilgern darf und die vielen schönen Erlebnisse, netten Begegnungen und bereichernden Erfahrungen weiterhin mit euch erleben darf.



Sigrid Giesdorf

Lila-Laune-Shake

Du brauchst für deinen Sommershake:

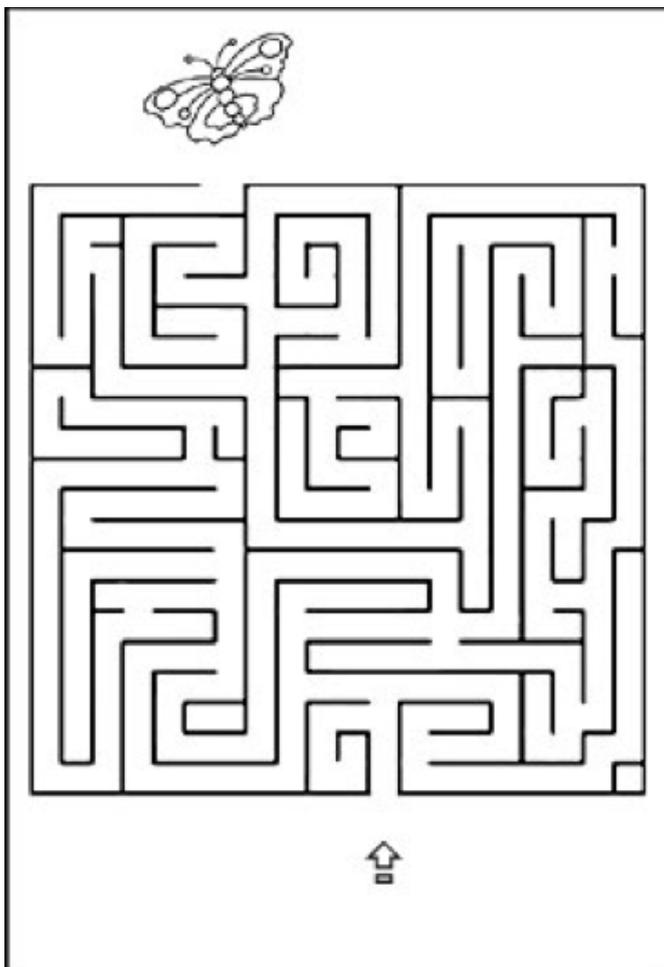
- 1 kleine reife Banane
- 150 g Heidelbeeren
- 100 g Brombeeren
- 300 ml Buttermilch oder frische Milch
- 2 EL Haferflocken und 1 TL Honig

Zubereitung:

Banane schälen und in grobe Stücke schneiden, Beeren waschen und trocken tupfen. 8 Brombeeren zur Seite legen. Bananenstücke, Beeren und Buttermilch mit Haferflocken und Honig pürieren. Den Shake auf 2 Gläser aufteilen. Restliche Brombeeren auf 2 Spieße stecken und zum Lila-Laune-Shake servieren.

Fertig ist der Genuss!

Finde den Weg



aus: www.malvorlagen-bilder.de

Der Vater will dem Sohn das Schwimmen beibringen. Nach einer viertel Stunde fragt der Sohn: "Können wir aufhören?" "Warum denn? Hast du etwa keine Lust mehr?" "Doch, aber ich habe keinen Durst mehr!"

Herr Moser wurde mit einer Pilzvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Als er wieder ansprechbar war, sagte der Arzt zu ihm:

"Herr Moser, sie dürfen nur Pilze essen, die sie auch kennen!"

Dieser antwortet: "Das ist ja das Problem, ich kenne nur den Fliegenpilz!"

Sagt ein großer Stift zu einem kleinen Stift: „Wachs mal Stift!“

Die Mutter fragt Fritzchen: „Warum hast du den deinen Teddy ins Eisfach gelegt?“

„Weil ich gerne einen Eisbären hätte!“

Klein Hansi, grade mal vier Jahre alt, ist unterwegs zum Dachboden. Er findet seinen alten Laufstall. Er stürmt die Treppe wieder runter und läuft in die Küche: "Mami, wir kriegen bald eine neues Baby!"

"Wie kommst du denn darauf?"

"Na, die Falle ist schon aufgestellt."

Fragt ein Wanderer einen Bauern: "Wie lange brauche ich zum Zug, wenn ich über diese Wiese gehe?" Sagt der Bauer: "30 Minuten. Wenn du aber meinen Stier triffst, dann schaffst du es auch in 15 Minuten!"

Lebensmittel sind kostbar

Es kommt in jedem Haushalt vor, dass Brot trocken wird. Was kann man aus Resten von Brot, Gebäck und Kuchen machen?

- ☺ Getrocknete Brotwürfel zu Semmelknödeln, Tiroler Knödeln, Semmelkren verarbeiten.
- ☺ Croutons für Suppen oder Salat: Das gewürfelte Brot mit Öl beträufeln und in einer Pfanne leicht rösten.
- ☺ Zu Bröseln reiben (zum Binden von Suppen, Saucen, Laibchen usw.)
- ☺ In Scheiben schneiden und einfrieren.
- ☺ Brotsuppe: Suppe aufkochen, Brot dazugeben und mitkochen, pürieren, ev. mit Rahm verfeinern.
- ☺ Brotchips: Brot in sehr dünne Scheiben schneiden, nach Belieben mit Kräutern oder Salz würzen, im Rohr kurz rösten, bis sie Farbe annehmen.
- ☺ Semmel-Kaiserschmarrn: Noch weiche Semmeln klein reißen, Milch, Ei, Rosinen, Zucker darüber gießen und in einer Pfanne mit Butter goldbraun backen.
- ☺ Harten Gugelhupf zu Bröseln reiben, ev. einfrieren und für den nächsten Gugelhupf oder zum Wälzen für Marillenknödeln verwenden.
- ☺ Schwarzbrottoast, heiße überbackene Brote *Quelle: www.lebensministerium.at*

Mehr Tipps gibt es in der nächsten Ausgabe!

Unsere Pfarre lebt...

Allen, die in den kommenden Wochen Geburtstag feiern, wünschen wir fürs neue Lebensjahr:

Der gute Gott sei mit dir,
Er halte seine Hand über dich,
damit sie dich schütze und du gewiss sein
kannst:
Er hat dich gewollt seit Anbeginn.
Er liebt dich so, wie du bist.

Er lasse dich wachsen und deinen Weg finden.
Er halte fern von dir alle,
die dich nach ihrem Bild formen wollen.
Auch das Unvollkommene ist wertvoll in seinen
Augen.
Er gebe dir Kraft,
weiterzugehen in die Zukunft.
Er schenke dir Gesundheit an Leib und Seele.

Trauungen ...einander anvertraut

Patricia Zangl und Jürgen Stifinger,
Hagenberg
Bianca Schachinger und Hannes Zuschrott,
Wittinghof
Nicole Schäfers und Mag. Thomas Winkler,
Alberndorf

Er lasse dich finden,
wonach du dich sehnst und wohin er dich ruft.
Er schenke dir Freude und Lust zu leben
und begleite dich in Stunden der Angst und
Traurigkeit.

Herbert Jung

Taufen ...schön, dass du da bist

Lena Hiesl, Aistfeld
Viktoria Mayrwöger, Oberer Markt
Emma Fischer, Gutau
Hannah Marie Pointner, Gutau
Michael Anton Svatos, Kirchberg-Thening/
Miesenberg
Dominik Quass, Wittinghof
Elias Koller, Sonnenhang
Matilda Helene Krahl, Lehen
Lena Sophie Rothbauer, Perg
Aurelie König, Aistfeld
Philipp Idinger, Bad Leonfelden
Jonas Haunschmid, St.Oswald/Fr.
Ella Thalhammer, Pernau
Mona Grabner, Dörfel

Ratschen

Eine intensive und actionreiche Zeit haben unsere Jungscharkinder und MinistrantInnen in der Karwoche erlebt. 21 Ratschenkinder sind mit ihren Ratschen durch den Ort und die Dörfer gezogen und haben uns Christen und Christinnen an die Gebetszeiten in den Kartagen und die Abwesenheit der Glocken erinnert. Danke für eure Begeisterung und die aufgewendete Zeit.

Ein besonders Danke auch für die zahlreichen Spenden in der Höhe von 2.241,57 €, die auch heuer wieder als finanzielle Unterstützung fürs Jungschar- und Ministrantenlager, für Ausflüge, dem Ankauf von Materialien, für Schulungen der GruppenleiterInnen, als kleine Entschädigung für die Ratschenkinder und diversen anderen Aufwänden in der Jungschar- und Ministrantenarbeit verwendet werden.



Ratschendirndl und -buben; Foto: privat

Caritas-Haussammlung

21 HaussammlerInnen gingen in Kefermarkt für Menschen in Not in Oberösterreich von Haus zu Haus. Es wurden € 4.870,40 gespendet, herzlichen DANK. Von dieser Summer bleiben 10% (€ 487,04) für Menschen in Not in unserer Pfarre. Somit können wir auch vor Ort durch diese Caritas-Spende jemanden aus unserer Pfarre helfen.

Danke, dass unsere HaussammlerInnen wieder unterwegs waren.

Wir möchten uns auch bei jenen, die wir nicht persönlich angetroffen haben, für ihre Spende mit Erlagschein bereits jetzt herzlich bedanken.



einige HaussammlerInnen, Foto: privat

Dankeschön

€ 1.000.- haben die Bäuerinnen aus dem Erlös vom Krapfenbacken beim Weinberger Advent und € 500.- die Goldhauben- und Kopftuchgruppe aus dem Erlös des „Gugelhupfsonntags“ gespendet.

Das Geld wird für Anschaffungen in der Pfarre verwendet.



Bäuerinnen bei der Checkübergabe; Foto: privat

Station

Beatrice Holl (zuletzt karenziert) verabschiedet sich vom Jugendzentrum STATION und übergibt die Gesamtleitung Benjamin Harringer und Isabell Roth.

Liebe Beatrice, danke für deine zahlreichen Ideen, dein Engagement, deinen guten Draht zu Jugendlichen, die perfekte Buchhaltung und die vielen Dienste im Jugendzentrum.

Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!



Beatrice Holl; Foto: privat



DarstellerInnen von Sachen zum Lachen; Foto: privat

Sachen zum Lachen

Im Herbst gibt es wieder SACHEN zum LACHEN
 Unser Aufführungstermine sind:

Mittwoch, 12. November 2014, 20:00 Uhr

Donnerstag, 13. November 2014, 20:00 Uhr

Freitag, 14. November 2014, 20:00 Uhr

Samstag, 15. November 2014, 20:00 Uhr

Sonntag, 16. November 2014, 18:00 Uhr

Wir freuen uns schon jetzt auf einen lustigen Abend!

Männerfasching 2015

Nächstes Jahr veranstaltet die Pfarre Kefermarkt erstmals einen Männerfasching.

Dazu sind alle Kefermarkter mit Ideen und alle Männer, die an einer Mitarbeit interessiert sind, sehr herzlich eingeladen.

Im Voraus schon vielen Dank für eure Ideen, Beiträge und Mitarbeit!

Felix Linskeseder koordiniert die Beiträge, er ist erreichbar unter:

Mobil: 0676 83667759

e-mail: felix.linskeseder@aon.at

Fußwallfahrt Herbst 2014

Pfarr-Fußwallfahrt am **Samstag, 13. September 2014**

von Kefermarkt nach St. Michael ob Rauchenödt und wieder zurück.

Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeit ab Anfang August beim Schriftenstand in der Kirche und auf der Homepage www.pfarre-kefermarkt.dioezese-linz.at



Neuer Folder; Grafik: Florian Voggeneder

Altar-Faltkarte in fünf Sprachen - NEU!

Wir freuen uns über unsere neue Altar-Faltkarte in deutscher, tschechischer, italienischer, englischer und französischer Sprache, die wir nun für unsere Kirchenbesucher auf dem Schriftenstand um € 2,- anbieten können.

Danke allen, die bei der Vorarbeit, Gestaltung, Textierung und schließlich bei der Verwirklichung dieses Mediums mitgewirkt haben!

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarramt 4292 Kefermarkt.

Redaktion: Gerhard Danner, Sigrid Etzlsdorfer, Bruno Fröhlich, Mariella Istok, Margit Steinmetz-Tomala, Richard Wilfing.

Druck: Druckerei Haider, Schönau.

Titelfoto: Gabriele Fröhlich.

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Kefermarkt.

Rückschau in Bildern

Weitere Bilder auf der Homepage: www-pfarre-kefermarkt.dioezese-linz.at

Fotos: Rudolf Kiesenhofer,
Gerh.+Irmg. Danner



Erstkommunion



Firmung



Pilgerreise ins Heilige Land



Feuerwehr - Fahrzeugsegnung



Pfarrausflug Stift Engelszell

Segnung Wasser-Hochbehälter und „Der demutsvolle Wasserträger“



Kfb-Ausflug Pfarre Droß



Uhr

Termine im Überblick

Jun	Donnerstag	03.07.	17:00	Buchvorstellung - Kefermarkter Chronik > Gemeindeamt
Juli	Sonntag	06.07.	09:00	Fest der Ehejubilare - Trachtensonntag
	Donnerstag	10.07.	b.11.07.	Lange Nacht der Minis > Pfarrhof
	Freitag	11.07.	20:00	"Heilsame Schritte" - Israelreise in Bildern u. persönl. Eindrücken - KBW
	Montag	14.07.	14:00	"Singen mit Pfiff" - Ferienpass - Kirchenchor > Pfarrheim
	Samstag/Sonntag	26.07.	b.27.07.	Jungschar-Übernachtung in Riedegg
Aug	Maria Hf.	15.08.	09:30	Gottesdienst mit Kräuterweihe, Kirchenplatzplausch / Goldhaubengruppe
		26.08.		Ferienpass Bibliothek
Sep	Sonntag	07.09.	19:00	Kirchenkonzert "Duo Saitenklang" Gredler/Kirchmair
	Samstag	13.09.	07:00	Pfarr- Fußwallfahrt nach St. Michael und zurück
	Samstag	20.09.	11:00	Bergmesse
	Sonntag	21.09.	09:30	Familiengottesdienst > Kirche
	Montag	22.09.	20:00	Kirchenchor-Start für Maria Empfängnis > Cafe R. Krah
	Sonntag	28.09.	09:00	Erntedankfest , anschließend Fest(am)Platz
		28.09.		Tag des Denkmals 11.00 und 14.00 Uhr Kirchenführungen "Illusionen"

Änderungen vorbehalten

Nachdem auch viele informative und interessante Seiten von der Pfarre und Kirche enthalten sind, lädt auch die Pfarre zu dieser Buchvorstellung:

Die Gemeinde lädt ein zur **Buchvorstellung** am **3. Juli 17:00 Uhr** im Sitzungssaal der Gemeinde



Eine alte Weisheit sagt:
„Wer keine Vergangenheit kennt, kann auch die Gegenwart nicht ausreichend verstehen und sich auch keine Vorstellung von der Zukunft machen“.

Die Vergangenheit von Kefermarkt - 740 Jahre - (Gemeinde, Schloss und Pfarre-Kirche) wurde nun in einem Buch mit über 450 Fotos übersichtlich und leicht zum Nachschlagen festgehalten. Ein Buch für jeden Haushalt.

Dieses Buch mit 210 Seiten wird nun vorgestellt. Dabei wird auch auf den besonderen Aufbau des Buches hingewiesen.



Darinnen befinden sich die erreichbaren Daten über die Kefermarkter Betriebe, Vereine, Gasthäuser, die Schule, viele Berichte über die beiden Weltkriege, eine Besiedlungsgeschichte von Kefermarkt, ein im Schloss Weinberg durchgeführter Hexenprozess, wann Kefermarkt an das Stromnetz angeschlossen, die Wasserversorgung und Kanalisation errichtet wurde. Woher stammt der Name Vogeltemn? Eine Häuserchronik der ersten 100 Häuser von Kefermarkt. - Ebenso viele Berichte vom Kirchenbau, Pfarrgründung, vom weltberühmten Altar und den barocken Juwelen, alle in unserer Kirche dargestellten Heiligen sind beschrieben und eine Übersichtstafel zeigt, wann was in der Kirche renoviert, angeschafft wurde. Zwei Doppelseiten mit Fotos alter Häuser, und, und, und...

**Wir wünschen allen erholsame Ferien
und einen schönen Urlaub**